

Medienmitteilung vom 24.11.2024

Uznach sagt NEIN zum Gemeindebeitrag an die regionale Verbindungsstrasse

Mit einem Nein-Stimmenanteil von 57.0 Prozent haben die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger von Uznach am Sonntag, 24. November 2024, den Gemeindebeitrag an die regionale Verbindungsstrasse A15-Gaster abgelehnt.

Der Gemeindebeitrag an die Regionale Verbindungsstrasse A15-Gaster wurde mit einem Nein-Stimmenanteil von 57.0 Prozent abgelehnt. Die Stimmbeteiligung betrug 63.4 Prozent. Der Gemeinderat hatte sich für das Entlastungsprojekt ausgesprochen und ist vom Ergebnis enttäuscht. Was genau zum Nein führte, will er in den nächsten Wochen sorgfältig analysieren. Die Beantwortung der Frage, wie es in der Verkehrsplanung nun weitergeht, wird ab dem kommenden Jahr 2025 die Aufgabe des neu konstituierten Gemeinderats sein.

Im Wissen, dass die Regionale Verbindungsstrasse A15-Gaster nicht nur Vorteile, sondern auch Nachteile aufweist, gewichtete der Gemeinderat in einer gründlichen Gesamtbeurteilung den Nutzen höher und befürwortete das Vorhaben mit Überzeugung. Dem Gemeinderat war es jedoch wichtig, den Gemeindebeitrag demokratisch zu legitimieren. Deshalb setzte er sich für eine Anpassung der Gemeindeordnung ein, wodurch eine Urnenabstimmung möglich wurde. Mit dem nun vorliegenden Abstimmungsergebnis sagt die Stimmbürgerschaft zur bisherigen Stossrichtung «Nein». Diesen Willen gilt es zu akzeptieren.

Félix Brunswiler, Präsident der Region Zürichsee-Linth, erinnerte an der Medienorientierung an den regionalen Ansatz des Projekts. Im Wissen, dass die verkehrlichen Probleme in und um Uznach nur gemeindeübergreifend gelöst werden können, hat die Region Zürichsee-Linth bereits 2009 ein regionales Verkehrskonzept verabschiedet. Die Umfahrung des Uzner Zentrums ist darin als eines der Schlüsselemente aufgeführt. Brunswiler nimmt das Abstimmungsergebnis mit Bedauern zur Kenntnis. Es stellt die Verkehrsstrategie für Uznach und die umliegenden Gemeinden grundsätzlich in Frage. Einen Plan B, den man einfach aus der Schublade ziehen könnte, gibt es nicht.

Gemäss Manfred Huber, Projektleiter beim Tiefbauamt St. Gallen, wird die Regierung die Situation in den kommenden Wochen in Ruhe analysieren und beurteilen. Über das weitere Vorgehen wird zu gegebener Zeit informiert.

Der intensive Abstimmungskampf hat in der Gemeinde Uznach Spuren hinterlassen. Dem Gemeinderat ist es ein Anliegen, dass sich die Wogen nun wieder glätten und dass in Zukunft auch andere Themen wieder einen Platz haben. «Ich wünsche mir, dass wir einen Schritt aufeinander zugehen und versuchen, wieder vermehrt Verständnis auch für andere Meinungen aufzubringen», sagte Gemeindepräsident Diego Forrer. Namens des Gemeinderats richtet er sich in einem offenen Brief an die Einwohnerinnen und Einwohner. Der Brief wurde unter anderem auf der Website der Gemeinde publiziert und als Newsletter verschickt.

Kontakt:

Diego Forrer, Gemeindepräsident Uznach, Mobil 079 302 91 40

Félix Brunswiler, Präsident RZL, Mobil 079 799 70 17

Manfred Huber, Projektleiter TBA, Telefon 058 29 30 58

Mediananfragen werden am Sonntag, 24.11.2024, von 15. bis 16.00 Uhr beantwortet.